





Verteilung Roschemanns führten, aber, ohne die Quellen zu nennen...

Dahin gehören auch die Personen, die etwas bekunden müssen...

Der Entwurf stellt ferner den Grundfah auf: Was der Gerichtshof einstimmig für unwahr hält...

Der Herr Redner über den deutlichen Richterstand...

Abg. Herzfeld (fortkathend): Wir wissen nicht, wer im nächsten Jahrhundert der Reichsfeind sein wird...

Durch Seiner können wir überhaupt nicht die Erforschung der Wahrheit fördern...

Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.): Der Herr Vorredner wollte den religiösen Eid überhaupt abschaffen...

Abg. Wif (Sop. der fr. Vg.) erklärt sich für den Nachrid...

Abg. von Sautsch (kont.): Die Nichtvereidigung richtet sich...

Damit schließt die Debatte. Die Vorlage wird der Justizkommission überwiesen...

Preussischer Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigt sich heute mit dem Etat der Justizverwaltung...

Partei-Angelegenheiten.

In der unerschämtesten Weise gelegen hatte der Redakteur Plata in Lipine...

Gründung einer Saalbau-Gesellschaft haben die Erfurter Parteigenossen beschlossen.

Aus aller Welt.

Der Zirkusdirektor Ernst Benz ist, wie das Berliner Tageblatt erzählt, entmündigt worden.

Ein furchtbarer Raubmord ist in der Nacht zum Sonnabend nach der Nordh. Rg. an der wohlhabenden Defonomenfamilie Müller in Dilsleben verübt worden.

Eine Säbelaffäre spielte sich in der Nacht zum Sonnabend zu Wien in einem Vergnügungslokale ab.

Bei dem Einsturz von zwei Neubauten wurden am Sonnabend in Antwerpen zehn Arbeiter unter den Trümmern begraben.

Eine Bombe explodierte nach dem Berliner Tagebl. auf dem Bahnhof in Venedig im Gepäckwagen.

Bei dem Einsturz von zwei Neubauten wurden am Sonnabend in Antwerpen zehn Arbeiter unter den Trümmern begraben.

Ein Bombenexplosion nach dem Berliner Tagebl. auf dem Bahnhof in Venedig im Gepäckwagen.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 21. Februar 1899.

Für die Dresdener „Zuchthäuser“

gingen bei uns ein: Von neun Kollegen der Möbelfabrik Valentowitsch 3,40 Mk., S. D. 1 Mk., W. Palmir., 2 Mk., Wolfsteinsche Zigarrenfabrik (3) 2,30 Mk., mehrere Tapezierer 3,50 Mk., C. T. durch Speck, 0,50 Mk., organisierte Korretkarbeiter 5 Mk., Schmiedeherbege, Posenerstraße, 1,35 Mk., Schlosser und Klempner der Fabrik Gebr. Hoffmann, 1. Rate, (45) 18 Mk., Auguste Junggehauer 0,50 Mk., Tischler der Firma Oskar Dymelt 5,70 Mk., Jakob Manasse 100 Mk., J. v. L. 5 Mk., von den Arbeitern der Geschäftsbüchereifabrik Schwenhal in Brieg 7 Mk.; mit den gestern quittierten 647,25 Mk. in Summa 802,50 Mark.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Der gestrige Tag der Stadtverordnetenversammlung war wieder ein Tag großer, auf höherem Niveau stehender Debatten. Es handelte sich um die Generalabstufung des Stadthaushaltstatuts...

Herr Dettlinger, der sich als Stadtröner geteilt mit großem Geschick trefflicher Sachkenntnis und voller Beherrschung der Form einführte, ließ sehr bemerkenswerte Lichter auf manche Einzelheiten des Stats fallen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung kamen in der gestrigen Sitzung u. A. folgende Vorlagen zur Verhandlung.

Bürger-Versorgungs-Anstalt. Magistrat beantragt, das aus dem Kapitalvermögen der Bürger-Versorgungs-Anstalt zum Bau eines neuen Anstaltsbaues auf dem Grundstück dieser Anstalt an der Langen- und Friedrich-Carlstraße mit der Front nach der Friedrich-Carlstraße, die Summe von 266.000 Mk. entnommen und zunächst zur Bestreitung der Baukosten bei der höchsten städtischen Sparkasse ein Lombard-Darlehen gegen Hinterlegung von Wertpapieren bis zur Höhe von 200.000 Mk. zum festverzinslichen Zinssatz von 3/4 pCt. aufgenommen werde.

65,61 Mk für 10 Mk. pro Quadratmeter, im Ganzen also für 65,610 Mk. käuflich erworben, b) die Straße zwischen Gabisstraße und Söfdenplatz mit einem Kostenaufwande von 76.000 Mk. einseitig (sanallstr.) e) dieselbe Straße, soweit sie innerhalb des Grundstücks Gabisstraße 51 verläuft, provisorisch für 12.000 Mk. befestigt und die Gesamtkosten von 85.210 Mk. dem Haupt-Extraordinarium entnommen werden.

Den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten erstattet der Oberbürgermeister Bender. Redner weist auf die Ueberschüsse der letzten Jahre hin. Auch diesmal werden wir, so bemerkt Redner, einen erheblichen Ueberschuss haben, der erklärt wird vor allem durch große Mehreinnahmen bei den Steuern.

Der Vorsitzende ersucht darauf die Versammlung, zum Beweise der Anerkennung der Thätigkeit des Magistrats und seiner Beamten sich von den Vägen zu erheben; dies geschieht.

Ueber den Stadthaushaltstatut pro 1899/1900 referiert Stadtvorordneter Oettinger. Was wir für wirtschaftliche Zwecke und die Verbesserung der Stadt ausgegeben haben, wird uns reichliche Früchte tragen.

In der Diskussion nimmt das Wort Stadtr. Schütz: Ich behauere sehr, daß uns der Etat so spät zur Verfügung wurde und möchte an den Herrn Stadtr. die Bitte richten, darauf zu sorgen, daß künftig der Etat spätestens am 1. Febr. der Versammlung vorgelegt werde.

Stadtr. Simon will schon eine Äußerung gehabt haben, was hier von Schütz geredet werden würde. Was er hier vorgebracht habe, deckt sich mit den Reden, die Stinger und Bogner in der Dresdener Stadtverordneten-Versammlung gehalten hätten.

Nachdem Herr Simon sich dem Magistrat gegenüber als Vertreter der gesamten Bürgerschaft erklärt hat, wendet sich Herr Simon an die Versammlung, um die Aufnahme der Arbeiter in die Bürger-Versorgungs-Anstalt zu beantragen.

